

**ENGEL - ANGELUS**

aus dem Buch von Dr. Norbert Merz – *Der Lichtkörperprozess*“

**2. Durchsage**

28.11.2004, 23.45 Uhr

„Guten Abend, Norbert. Hast du ein Problem? Kannst du nicht einschlafen?“, fragen mich die Atlanter.

„Stimmt. Könnte das vielleicht an euch liegen? Wollt ihr mir was durchsagen?“

„Könnte sein. Wie ist es nun mit den Engeln? Welche Erfahrungen hast du bisher mit ihnen gemacht?“

„Gute. Ich kann mich nicht beklagen. Sie sind sehr hilfsbereit, wenn man sie darum bittet.“

„Warum machen sie das?“

„Ich weiß nicht. Sie sind vielleicht einfach hilfsbereit. Vielleicht haben sie auch etwas davon, wenn sie in einem Körper etwas tun können. Sie haben ja dann durchaus die Möglichkeit, für einige Zeit den Körper zu ‚besetzen‘, wenn man so will. Dadurch können sie Erfahrungen machen, die sie sonst nicht machen können.“

„Das ist richtig. Es gibt aber noch einen ganz anderen Grund, warum es die Engelwesen zu euch genauso zieht wie umgekehrt. Du hast übrigens das Engelbuch noch gar nicht gelesen.“

„Stimmt. Aber welcher Grund ist das von Seiten der Engel, der sie unsere Nähe suchen lässt?“

„Schau dir das Konzert von heute Abend an. Schau dir an, was geschehen ist.“

Wir waren in einem Konzert eines sehr guten Chores. Ein weihnachtliches Konzert, mit eher jazzigen Stücken, schönen Arrangements. Anna bekam allerdings nach einer Weile Bauchschmerzen, ich musste ihr ein paar Wesenheiten vertreiben, einen versiegelten Fluch behandeln etc. Danach wurde es wieder besser.

„Was ist da geschehen?“, fragen die Atlanter.

„Das Konzert war in einer Kirche. Und selbst wenn nicht, wo viele Menschen sind, sind auch viele Wesenheiten, oder?“

„Oh nein. Engelwesen haben ein Interesse an Tönen, an Musik. An Schwingungen, die ihr Schall nennt.“

Ich überlege und mir fällt ein, dass Schall ja Bewegung von Materie, von Luftteilchen ist. Im Vakuum gibt es keinen Schall, wenn ich mich recht entsinne. Licht aber schon, denke ich.

„Schall - was ist das für ein Phänomen?“

„Luft wird zum Schwingen gebracht. Sie wird in Bewegung versetzt. Diese Schwingung breitet sich mit einer gewissen - im Verhältnis zum Licht relativ langsamen - Geschwindigkeit aus.“ Ich denke dabei an das Nacheinander von Blitz und Donner.

„Ganz recht. Aber wir wollen den Schall betrachten, nicht den Schall im Verhältnis zum Licht. Das interessiert uns im Moment nicht.“

„Gut. Schall - er kann natürlich nicht nur Töne übertragen, sondern damit auch Emotionen - in der Musik, in der Stimme vor allem. Und Information. Gedanken.“

**Damit meine ich ausgesprochene Gedanken.**

„Du hast schon mitbekommen, dass Engel wenig emotionale Wesen sind. Also können sie mit euren Emotionen auch wenig anfangen, sie haben dafür einfach keinen Sinn, verstehst du? Aber sie haben Sinn für die Informationen, die der Schall weiterträgt. Sie geraten in Resonanz dazu, denn sie haben zwar keine Ohren, *doch Engel besetzen ja, wie du weißt, u.a. Luftmoleküle. Das heißt, sie können Schall und die in ihm verborgene Information tatsächlich wahrnehmen.* Sie analysieren ähnlich wie euer Ohr die Bewegung des Schalls und können die Bedeutung des Übertragenen wahrnehmen.“

„Sie können also verschiedene Sprachen sprechen?“

„Sie können weit mehr als das: Sie können verstehen, wovon ihr sprecht, denn sie kennen all das und vieles mehr, darüber hinaus - wenn auch in anderer Art und Weise.“

Ich denke an die letzte Durchsage. Dabei fällt mir auf, dass wir die C4-Ebene gar nicht mit verreiben sollen. Dabei ist eine mediale bzw. telepathische Kommunikation mit einem Engel ganz sicher möglich, und die läuft doch über die C4-Ebene.

„Ja, schon“, bestätigen die Atlanter, „aber *du* brauchst *deine* C4-Ebene, um auch mit höheren Ebenen als dieser in Kontakt zu treten - konkret z.B. mit der C5. Da sind die Engel ja zu Hause.“

„Gut. Also die Engel verstehen, von was wir sprechen, was wir denken. Das spielt sich auf C3-Ebene ab und wird über den Körper in Schallwellen umgesetzt. *Mit Engeln wäre also einerseits eine Kommunikation über diese ‚unteren‘ Ebenen möglich, und andererseits über unsere eigene C4 auch mit den ‚oberen‘ Ebenen von C5 aufwärts.*“



„Richtig. Was ist aber jetzt das Besondere an der Kommunikation nach unten? Über die C3?“

„Es ist eine direkte Vermittlung unserer Gedanken, ohne Verschlüsselung oder Übersetzung über die C4.“

„Genau. Denn wenn du erst die Gedanken auf C4-Ebene in Symbole etc. verpacken musst, um sie nach C5 aufwärts schicken zu können, wird es auf diesem Weg immer ‚Transformations‘-Verluste geben.“

*Ich möchte die Unterschiede verdeutlichen: Unsere Gedanken existieren auf der mentalen, der C3-Ebene. Sie können direkt in Worte, und damit in Schallwellen umgesetzt werden. Diese sind offenbar von Engeln direkt wahrnehmbar, ähnlich wie für unser Ohr das gesprochene Wort.*

*Unsere Gedanken können uns jedoch auch immateriell, telepathisch verlassen, nämlich via C4-Ebene. In dieser existieren jedoch weder Zeit noch Raum, sodass auch Sprache mit einem Nacheinander von Worten gar nicht im gewohnten Umfang möglich ist. Die Gedanken müssen vielmehr in Bilder, Symbole oder „Felder“ (im Sinne Sheldrakes) umgesetzt werden und sind dann prinzipiell von jedem Wesen zu empfangen, das über eine „Antenne“ auf C4-Ebene verfügt - also von Menschen wie auch von Engeln.*

„Das verstehe ich“, sage ich, „aber noch nicht, warum das für einen Engel so wichtig ist.“

**„Es gibt sonst keine Wesen, die denken wie ihr.“**

„Ihr denkt doch auch.“

„Das ist etwas völlig anderes. Wir denken nicht auf C3-Ebene in Formen, Analogien, Analysen etc. Wir denken komplex, auf C5-Ebene. Alle unsere Gedanken sind ein komplexes Kollektiv. Wir haben nicht einen Gedanken, der auf einen nächsten folgt, sondern wir denken immer im Ganzen, wir überschauen immer das Ganze.

Engel tun das auch. Doch sie können *beides*, da sie über ihren ‚Körper‘ ja auch an Materie in gewisser Weise Anteil nehmen können, und da sie darüber auch eine C3-Ebene aufbauen können - so wie ihr. Wir können das nicht, zumindest nicht direkt“, erläutern die Atlanter. „Wir haben keinerlei direkten Zugang zu den Ebenen unterhalb von C4. Dafür haben wir zur 4. Dimension direkten Zutritt, wie du weißt, und über diesen ‚Kanal‘ kommunizieren wir ja auch.“

„Ich verstehe. Aber warum das für Engel so interessant ist, habe ich immer noch nicht verstanden.“

„Möchtest du mal einen fragen?“, regen die Atlanter an.

„Ja. Meinen Schutzengel zum Beispiel?“

„Egal. Frag, wen du willst.“

„Michael?“, schaue ich erst mal, ob er überhaupt da ist.

„Guten Abend!“, meldet er sich.

„Hast du unser Gespräch gehört? Kannst du mir weiterhelfen?“

„Ich denke schon. Schau: Wir sind Wesen in derselben Sphäre - du nennst es 'hinter dem Horizont', wo ihr auch herkommt, ursprünglich, als Seele, meine ich. *Doch wir haben nicht wie ihr den Zugang zum Körper - und damit zum Wissen, das im Körper gespeichert ist.* Wir haben ja überhaupt einen sehr eigenen Zugang zur Materie. Wir können sie zwar ‚besetzen‘, doch das ist ein ganz anderes Verhältnis dazu wie bei euch, die ihr einen stationären Körper aus der Erde formt. Ihr erhaltet dadurch ein ganz spezielles ‚Körperbewusstsein‘, das wir nicht haben und auch nicht haben können - obwohl uns dies einige Dinge erleichtern würde. So versuchen wir also, über euch, eure Gedanken, eure Körper ebenfalls ein wenig von diesem eurem (Körper-) Bewusstsein zu profitieren. Verstehst du?“

„Theoretisch ja. Aber welchen praktischen Nutzen hat das?“

„Das zu verstehen, ist es zu früh für dich. Du brauchst nun zunächst wieder etwas Zeit, dieses Wissen zu integrieren, in deine Kommunikation mit uns mit einzubauen, und du wirst dann etwas beobachten können, über was sich wiederum lohnt zu sprechen. Bist du einverstanden?“, fragen nun wieder die Atlanter.

„Ja, natürlich.“

„Gut. Dann wollen wir es dabei für heute Abend gut sein lassen. Wir wünschen dir jetzt eine gute Nacht, einen erholsamen Schlaf. Und viel Kraft für die neue Woche.“

„Danke! Euch auch eine gute Nacht!“

Sie lächeln noch und verabschieden sich dann.

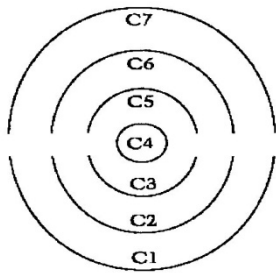
0.26 Uhr

*Die folgende Durchsage beschäftigt sich mit der Frage: Wie verreibt man einen Engel? Wie kommt er in die Verreibeschale? Mit Symbolverreibungen hatten wir ja bereits Erfahrungen gesammelt, doch ein Engel ist eben kein Symbol. Also, was tun?*



Im zweiten Teil des Textes wird sogar der Umgang mit Engeln als „Co-Therapeuten“ erläutert. Zum besseren Verständnis wird ein neues „Kugelmodell der Dimensionen“ eingeführt.

**Kugelmodell der Dimensionen:**

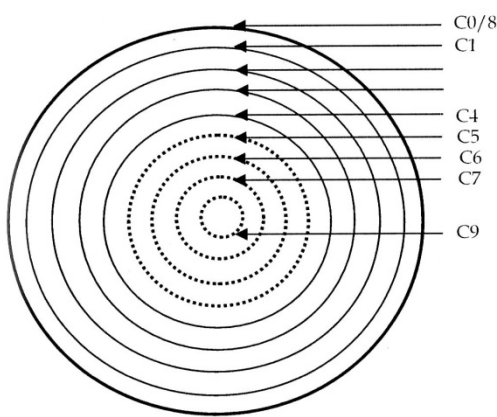


Schalenmodell der Dimensionen nach Witold Ehrler

C6, darin wiederum der C7 und so weiter befindet.

„Euer Innerstes ist die C4-Ebene, da sind wir uns wohl einig. Sie ist ja das, was euch wesensmäßig ausmacht. Doch wie kann es noch ein „Dahinter“ geben, wenn dies bereits das letzte ist, der innerste Kern ist, auf den ihr zu reduzieren seid? Denke daran, dass man sagen kann, dass sich die Ebenen jenseits von C4 **innerhalb** derselben befinden. Im Schalenmodell der Dimensionen nach Witold Ehrler wird dies ja anders dargestellt.

Doch du weist, dass eine andere symbolhafte Darstellung ebenso gut möglich ist, bei der du dir vorstellst, dass im Inneren des Kreises der C4 sich ein weiterer, kleinerer Kreis der C5, darin wiederum einer der C6, darin wiederum der C7 und so weiter befindet.



*Kugelmodell der Dimensionen nach Norbert Merz. Alle hier gezeichneten Kreise sind eigentlich dreidimensional als Kugeln vorzustellen.*

Doch was heißt hier ‚und so weiter‘? Gut, die C8 spielt eine Sonderrolle. Du müsstest sie in dieser Grafik gemeinsam mit der C0 als großen Kreis um alles herum zeichnen, wie in Witolds Schalenmodell. Noch weitere Dimensionen jenseits von C8 – all diese sind vorstellbar, wie du weist, und alle befinden sich in eurem Innersten, immer weiter innen. Diese Vorstellung ist ein wenig grotesk, da hier eure Ideen von der 3. Dimension, also dem Raum, an eine Grenze stoßen. Weiter innen als innerhalb des innersten Punktes – der ja schon die C4-Ebene wäre – ist nach der Definition der Mathematik ja eigentlich nicht möglich. Wir nehmen uns die Freiheit, diese engen Grenzen sprengen und im innersten dieses Punktes weit größere Welten – hinter dem Horizont nämlich – Raum zu geben, als in den Dimensionen vor diesen Grenzen, also bis hin zur C3 einschließlich – jemals Platz hätten.

Gehst du mit uns konform?“

„Ja, natürlich.“

„Gut. Dann haben wir soeben das Tor zur **Intimalen Medizin** weit aufgestoßen. Wir haben immer schon mal einen Blick hierher geworfen, z.B. als wir dir die Therapie der Glaubenssätze erklärten. Doch es war zu früh, dir zu erklären, was du da eigentlich genau tust. Dennoch waren diese Durchsagen an der Zeit – wie immer, ein Calcium-Prozess: Du musst zuerst vertrauensvoll tun, was zu tun ist, und darfst erst hinterher verstehen. Das müssen wir dir ja nun nicht mehr näher erklären.“

Ich musste innerlich lächeln: „Ich verstehe.“

...

